

# glarus nord

GZA/PPA • 8867 Niederurnen

## glarner woche

Nr. 43, 23. Oktober 2019  
Glawo online:  
glarnerwoche.ch



**DINNER FOR 2**

**Jeden Montag**  
4 Gang Überraschungsmenü  
mit Weinbegleitung CHF 160.00

*Trigonella*  
RESTAURANT

Bahnhofstrasse 2 | 055 640 77 00  
CH-8755 Ennenda



**Mobile Fusspflege**  
Jana Schuricht

Hausbesuche!  
Fachkundige und schmerzfreie  
Behandlung.

076/522 86 22  
[www.fusspflege-daheim.ch](http://www.fusspflege-daheim.ch)

**Ein Anruf genügt!**

**René SCHWITTER**

**FAHRSCHULE**

8752 Näfels • Natel 079 691 88 39

Telefon 055 612 18 27

[www.schwitter-fahrschule.ch](http://www.schwitter-fahrschule.ch)



Von der Planung  
bis zur Montage  
**Ihr Küchenprofi**  
**schlittler**  
ag  
wo die späne fliegen

Küchenstudio an der  
Ziegelbrückstrasse 48  
8867 Niederurnen  
Tel. 055 610 27 33  
[www.schlittler-kuechen.ch](http://www.schlittler-kuechen.ch)

glarus  
glarner woche  
**ONLINE LESEN**



**gaz energie**

Ihr Energielieferant: **tb.glarus**  
Energie · Wasser · Kommunikation



Der häufigste Grund, nicht aus dem Hotel Mama auszuchecken, ist das Geld.  
Bild Pixabay

# 5-STERNE-HOTEL MIT VOLLSERVICE

## Warum immer mehr junge Leute noch bei den Eltern leben

Von Beate Pfeifer

Es ist bequem, günstig und manchmal voller Konflikte – das Zuhause bei Mama und Papa. Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat errechnet, dass Kinder heute durchschnittlich 24 bis 25 Jahre alt sind, wenn sie ausziehen. Vor dreissig Jahren lag das Auszugsalter noch bei 21 bis 22 Jahren. Warum die Jungen das elterliche Nest immer später verlassen, haben wir die Budgetberaterin der Schuldenberatung Glarnerland, Tanja Dürst, gefragt.

**Tanja Dürst, wollen oder können die Jungen nicht früher ausziehen?**

Die Tendenz ist schon, dass die Jungen länger zu Hause bleiben. Es gibt natürlich auch solche, die es gar nicht erwarten können auszuziehen. Aber die Ausbildung dauert oft länger, oder man macht eine zweite Ausbildung. Was auch auffällt: Die Jugendlichen brauchen diese Art von Ablösungsprozess von den Eltern nicht mehr unbedingt, weil die Eltern-Kind-Beziehung partnerschaftlicher ist als früher.

**Und was ist mit dem Gefühl von Freiheit in den eignen vier Wänden, endlich raus, endlich der Kontrolle der Eltern entzogen. Ist das kein Thema mehr bei den Jungen?**

Weniger. Man geniesst mehr die Freiheit, die man hat, weil man unter dem Strich mehr Geld zur Verfügung hat. Dadurch kann man sich mehr Freiheit leisten, zum Beispiel Reisen, ohne dass man den Ballast einer Wohnung hat.

**Laut einer Statistik von Comparis bleiben 68 Prozent der jungen Schweizer wegen des Geldes bei den Eltern und 22 Prozent aus Bequemlichkeit, weil sie nicht putzen oder kochen möchten. Können Sie das bestätigen?**

Das trifft es wahrscheinlich sehr genau. Einige müssen vielleicht noch bleiben, weil sie in einer Ausbildung sind, andere geniessen die grosse Sparquote. Wie bereits angesprochen, ist das Eltern-Kind-Ver-

hältnis heute oft ein anderes als früher. Das Zusammenleben funktioniert mehr wie in einer Wohngemeinschaft. Und das ist auch ganz wichtig für die Selbstständigkeitsförderung.

**Das heisst, die Jungen müssen sich finanziell beteiligen wie in einer WG?**

Spätestens, wenn die erste Ausbildung abgeschlossen ist, sollten Eltern ihre Kinder in die finanzielle Pflicht nehmen. Die gesetzliche Unterstützungspflicht der Eltern ist dann nämlich beendet. Das heisst, man hat rechtlich gesehen von einem Tag auf den anderen keine Eltern-Kind-Situation mehr. Miete, Strom und andere laufende Kosten könnten, wie in einer WG, prozentual auf die Anzahl der Erwachsenen, die zusammenwohnen, verteilt werden.

**Junge Erwachsene müssen lernen, was das Leben kostet**

**Wird das in den Familien wirklich so gehandhabt?**

Aus meiner Erfahrung rechnen die Eltern sehr oft mit Pauschalen. Die Kinder geben einfach einen bestimmten Betrag im Monat ab. Aber es lohnt sich, mal genau hinzusehen – auch für junge Erwachsene –, damit sie wissen, was da auf sie zukommt: Serafe, früher die Billag, zum Beispiel, die Hausratversicherung, die Stromkosten, Miete, Heizung, Essen und Trinken usw.

**Wenn die Eltern alle Kosten aufrechnen und teilen, lohnt es sich dann noch für die Kinder, bei den Eltern wohnen zu bleiben?** Unter dem Strich lohnt es sich meistens. Die Frage ist, ziehe ich lieber mit einem

Freund, Partner oder Kollegen zusammen oder bleibe ich bei den Eltern. Was wir immer wieder feststellen: Das Mami verlangt selten etwas für ihre Arbeit, wie die Wäsche zu machen oder fürs Saugen und Putzen. Das ist bequem für die Kinder und günstiger.

### Wie viel Kostgeld ist angemessen?

Der «Dachverband Budgetberatung Schweiz» hat einmal aufgelistet, wie viel junge Erwachsene nach ihrer Ausbildung zu Hause abgeben sollten. Bei Kost und Logis, Aufräum- und Reinigungsarbeiten ist man schnell mal bei über 1000 bis 1400 Franken. Und wenn man dann schaut, was man alles dafür bekommt, stellt man fest, dass man günstig wegkommt. Allein mit Miete und Essen kommt man, wenn man allein wohnt, schnell auf diesen Betrag und mehr. Das Hotel Mama kostet zwar etwas, ist aber unter dem Strich günstiger.

### Wie viel Kostgeld zahlen die Glarnerinnen und Glarner durchschnittlich?

Das ist schwierig zu sagen. Wenn sie zu uns kommen, schaffen wir mit den Zahlen des «Dachverbands Budgetberatung Schweiz». Aber man sieht, dass die Eltern sich schwertun, von den Kindern etwas zu verlangen. Das hängt auch von der Bereitschaft des Kindes ab, im Haushalt mitzuhelfen. Nimmt der 25-Jährige auch mal einen Staubsauger in die Hand oder wäscht die Wäsche der anderen Familienmitglieder mit, brauche ich als Mutter oder Vater für die Haushaltsarbeit nichts zu verlangen, da es zu einer Arbeitsteilung kommt. Das steht und fällt mit der Familienkonstellation.

### Darf man als Eltern überhaupt Geld von den eigenen Kindern nehmen?

Darf man. Grundsätzlich gehört alles, was man selber verdient, auch einem selber. Sogar wenn eine 13-Jährige babysitten geht, gehört das Geld dafür ihr, das ist gesetzlich geregelt. Aber ein Kind in der Lehre oder ein Student muss so gut wie möglich versuchen, sich an den eigenen Kosten zu beteiligen. Und sobald das Kind die erste Ausbildung abgeschlossen hat, haben die Eltern vom Gesetz her null finanzielle Verpflichtung mehr, den Sprössling zu finanzieren.

### Eltern könnten jetzt einfach sagen: «Husch, husch mein Kind, raus aus dem Nest!»

Ja, das dürften sie sagen. Ich denke aber, das ist das Schlimmste, was Eltern tun können, wenn das Kind nicht darauf vorbereitet wurde. Erst dem Kind, solange man gesetzlich dazu verpflichtet ist, alles

abnehmen und dann sagen: Jetzt bist du selber verantwortlich. Und der junge Erwachsene weiss überhaupt nicht, was das alles mit sich bringt. Da sollte man zumindest so weit unterstützen, dass man mit dem Kind ein Budget macht, gucken, was es verdient und welche Kosten auf es zukommen – wie die Wohnung oder die Steuern.

### Wer holt sich in der Budgetberatung Unterstützung?

Grundsätzlich gilt, egal wie hoch oder tief das Einkommen ist, ein Budget macht immer Sinn! Auch wenn man nur die Gewissheit über die Höhe des Sparpotenzials bekommt.

In der Regel kommen Menschen, die knapp mit ihrem Geld durchkommen.

Beispielsweise unterhaltspflichtige oder alleinerziehende Personen. Wird ein

Trennungskind 18 Jahre alt, geht der Unterhalt nicht mehr an den Elternteil, bei dem das Kind lebt, sondern direkt an das Kind. Das birgt Konfliktpotenzial, wenn der alleinerziehende Elternteil plötzlich vom Kind Geld verlangen muss, weil dieser sonst die Miete nicht mehr bezahlen kann. Vor allem, wenn das Kind nicht einsichtig ist und das Geld lieber für das eigene Vergnügen ausgeben will, statt einen Anteil für Wohnung, Krankenkasse, und so weiter abzugeben, wofür der Unterhalt gedacht und auch gesetzlich festgelegt ist.

Es kommen aber auch Gutverdienende, die beispielsweise sichergehen möchten, dass sie sich das Traumhaus leisten können. Oder Eltern, die finden, das eigene Kind müsse lernen, was das Leben kostet – als Erziehungsmassnahme. Genau das wünschen wir uns, dass die Eltern ihren Kindern dieses Wissen von Anfang an mit auf den Weg geben. Dass Eltern ihre Kinder, auch was finanzielle Fragen angeht, schon sehr früh mit in die Verantwortung nehmen. Das beginnt beim Taschengeld, mit dem sie von klein auf lernen müssen umzugehen.

### Wer soll wann zur Beratung kommen?

Es können alle zu uns kommen, in jeder Lebenssituation.

Im Zusammenhang mit Hotel Mama ist es sicher gut, sich beraten zu lassen, wenn ein junger Erwachsener ausziehen will, oder wenn ein Konfliktpotenzial vorhanden ist.

Unser Ziel ist, Konflikte in der Familie zu vermeiden. Dadurch, dass eine neutrale Person über die finanziellen Budgets von Eltern und Kindern urteilt, lassen sich Konflikte oft vermeiden. Aber auch, um einem Kind zu zeigen, welche Verantwortung es hat und dass es sinnvoll ist, einen Budgetplan zu machen, bevor sie ausziehen. Damit sie wissen, was auf sie zukommt.

### Bei welchen Kosten liegt das meiste Konfliktpotenzial?

Die Erfahrung zeigt, dass die Krankenkasse, die Handykosten, Freizeit und Ausgang die grössten Budget-Posten sind. Das übernehmen viele schon während der Lehrzeit selber. Aber die Sachen, die bis dato gratis gewesen sind, wie das Wohnen, das Essen, und die Aufräum- und Reinigungsarbeiten im Haushalt, die können zu Diskussionen und Konflikten führen.

In manchen Fällen kann es sein, dass zum Beispiel der alleinerziehende Elternteil weniger für Freizeit und Ausgang zur Verfügung hat als das Kind. Warum sollte man das Kind dann nicht auch in die finanzielle Verantwortung nehmen? Aber jeder Fall ist individuell. Da muss man jeweils eine massgeschneiderte Lösung finden, mit der alle Parteien leben können.

### Was darf für erwachsene Kinder im Haushalt gratis sein und was nicht?

Das kommt drauf an, was die Eltern übers Herz bringen. (lacht) Wichtig ist, dass Eltern und Kinder miteinander darüber reden, wer welche Aufgabe übernimmt, wer putzt, saugt oder kocht. Denn das Kind kommt eher selten von selbst auf die Idee, Haushaltsaufgaben zu übernehmen. Das ist ein Prozess, an den man das Kind schon früh heranführen sollte. Je früher ein Kind lernt, eigenverantwortlich mit den Aufgaben im Haushalt und den Finanzen umzugehen, desto besser. Denn wenn die Kinder früh Verantwortung übernehmen, erspart man sich später eine Menge Diskussionen.

### Wann sollte ein junger Mensch das «Hotel Mama» spätestens verlassen?

Jedes Kind und jede Familie ist anders. Deshalb gibt es auch keinen allgemeinen «richtigen» Zeitpunkt.

**Die Schuldenberatung Glarnerland in Schwanden ist ein Verein, der durch Beiträge und Spenden finanziert wird. [www.sbg.ch](http://www.sbg.ch). Weitere Infos auf [budgetberatung.ch](http://budgetberatung.ch) oder per APP BudgetCH**



**Budgetberaterin Tanja Dürst unterliegt der Schweigepflicht**